

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geographisch statistisch topographische Beschreibung von dem Kurfürstenthum Baden

Mit einer illuminierten Charte

Die Badische Pfalzgrafschaft und das Obere Fürstenthum

Wundt, Friedrich Peter

Karlsruhe, 1804

Einleitung in das obere Fürstenthum

[urn:nbn:de:bsz:31-328218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-328218)

Einleitung

in

Das obere Fürstenthum.

Bestand-Theile.

Das obere Fürstenthum, welches auch den Namen des Fürstenthums am Bodensee führet, ist die dritte und kleinste Provinz des Kurfürstenthums Baden, und enthält lauter neue, erst durch den Uneviller Frieden dem Kurhause zugefallene Länder, nemlich: das Fürstenthum Konstanz, oder die ehemaligen bischöflich Konstanzischen Lande, sowohl diejenigen, welche dem Bischof selbst, als auch diejenigen, welche dem ehemaligen Domkapitel und der Domprobstey Konstanz gehörten, nebst den vormaligen Reichsstädten Ueberlingen, Pfullendorf und Biberach mit ihren Gebieten, und das kleine, dem ehemaligen Hochstift Speyer zugehörig gewesene, in Schwaben gelegene Amt Neuhausen, wozu noch die den Durchlauchtigsten Markgrafen Friedrich und Ludwig gehörige Grafschaften Salem und Petershausen kommen.

Beschreib. v. Bad. 2. Abth.

G

Lage und Größe derselben.

Diese Länder, welche zusammen 19 Quadrat-Meilen enthalten, liegen sehr zerstreut. Der größere Theil der Konstanziſchen bilden jedoch mit dem Gebiete der Stadt Ueberlingen und der Graffſchaft Saalem ein ziemlich zusammenhängendes Ganze, und liegen in einer ſehr angenehmen und fruchtbaren Gegend am Bodensee, an deſſen nordweſtlichem Ufer ſie ſich von Stein am Rhein bis nahe an Buchhorn in einer faſt ununterbrochenen Linie 5 bis 6 deutſche Meilen ausdehnen, von dem Ufer an gegen Norden 1 bis 1½ Meilen ſich erſtrecken, und von der Landgraſſchaft Neellenburg, der Graſſchaft Heiligenberg, den Gebieten der ehemaligen Reichsſtädte Buchhorn und Ravensburg eingeſchloſſen werden. Das kleine Gebiet der ehemaligen Reichsſtadt Pfullendorf gränzt beynahe an das von Ueberlingen, und iſt faſt aller Orten von der Graſſchaft Heiligenberg umgeben. Das beträchtliche Gebiet der Stadt Biberach liegt noch weiter nördlich gegen Ulm, und gränzt zum Theil an das ehemalige Gebiet dieſer Stadt, an die Herrſchaft Waldburg, und an die Gebiete der ſäkulariſirten Reichsabteyen Marchthal, Schuffenried, Ochſenhausen, und der geweſenen Reichsſtadt Buchau.

Das ehemalige Biſthum Konſtanz nebst den Herrſchaften Reichenau und Dehningen.

Das Biſthum Konſtanz war eines der älteſten Biſthümer in Deutschland, hatte beſonders vor der

Reformation einen sehr großen kirchlichen Sprengel, und auch beträchtliche zeitliche Besitzungen. Die Bischöfe hatten zuerst ihren Sitz in Windisch, Vindonissa, einer aus der alten römischen Geschichte wohlbekannten und stark befestigten Stadt im Aargau an der Ruß, von welcher nun nichts mehr, als ein kleines Dörfchen übrig ist. Wann, und von wem es gestiftet worden, weiß man nicht; aber soviel ist gewiß, daß schon 517 ein Bischof, Vubuleus von Vindonissa, auf der von dem Burgundischen Könige Sigismund zusammen berufenen Synode zu Epäon mit erschien. *) In der letzten Hälfte des 6. Jahrhunderts verlegten die Bischöfe ihren Sitz nach Konstanz. Bald nach der Reformation war Ueberlingen eine Zeitlang die Residenz des Bischofs und des Domkapitels; in neuern Zeiten wurde erstere nach Mörsburg verlegt; letzteres blieb aber in Konstanz. Im Jahr 1540 wurde das damalige Reichsstift Reichenau und die damalige Reichsprobstei Dehningen mit ihren Besitzungen dem Hochstift einverleibt. Der Bischof nannte sich daher Herr der Reichenau und zu Dehningen. Er war zugleich Fürst des römischen Reichs, hatte auf dem Reichstage Sitz und Stimme, und bekleidete auf den schwäbischen Kreistagen die erste Stelle und das Amt des ersten Kreisauschreibenden Fürsten. Zu einem Römernonat gab das Fürstenthum mit Reichenau 116 fl. 50 kr., zu einem Kammerziele 152 Rthlr. 18 kr.

*) S. den Versuch einer Gesch. des Bisth. Konstanz in der geistl. Monatschrift, welche in Mörsburg herauskommt, Jahrgang 1802. I. St.

Das weltliche Gebiet des Hochstifts war sehr beträchtlich; allein es lag ein großer Theil desselben auf schweizerischen Grund und Boden, welches zu vielem Streite wegen der Hoheits Rechte Anlaß gab. Diesseits des Rheines besaß das Hochstift im schwäbischen Kreise mit Einschluß der Herrschaft Rötteln und der Herrschaft Konzenberg, welche letztere an der kurwürttembergischen Gränze liegt, und der Domprobstei zu Konstanz gehörte, 9 Ämter, welche ungefähr auf 8 Quadratmeilen, 2 Städte, 10 Schlösser, 9 Kammeral-Güter, 1 Marktsteden, 17 Pfarrdörfer, 35 Filial-Orte, 18 Höfe, 2487 Häuser mit 13638 katholischen Einwohnern, in 22 Pfarren mit 32 Kirchen, 11 Kapellen, 32 Schulen, 1 Seminarium, 5 Manns- und 4 Frauen-Klöstern, 1 Probstei, 1 Buchdruckerei und 30 Mühlen enthalten; an Feldgütern aber 18617 M. Acker, 8583 M. Wiesen, 3594 M. Weinberge nebst 18492 M. Waldungen, mit einem Viehstand von 867 Pferden, und 7393 Stück Rindvieh, begreifen.

Bei der durch den Lüneviller Frieden erfolgten Säkularisation des Hochstiftes Konstanz sind nicht nur alle diese dem Hochstifte, dem Domkapitel und der Domprobstei gehörig gewesenen, auf deutschem Boden gelegenen Lande, sammt allen damit verbundenen und davon abhängenden Vorrechten und Privilegien dem Kurhause Baden zugefallen, welches auch deswegen Tittel und Wappen davon angenommen, sondern es sind diesem auch alle auf schweizerischem Grund und Boden jenseits des Rheines gelegenen Besitzungen des Hochstifts, des Kapitels, der Dom-

probstei, der Herrschaft Reichenau, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, durch den Reichsfriedensschluß zugeschieden, und von demselben in Besitz genommen worden. Diese letztere wurden auf einem Kongreß in Schaffhausen durch einen unter dem 6. Februar 1804 errichteten Vertrag, welchen von kurbadischer Seite die dazu bevollmächtigten Gesandte, der Präsident des Hofraths-Kollegiums zu Mörsburg, Baur von Heppenstein, und der Geheime Referendar Maler von Karlsruhe unterzeichneten, abgetreten. Helvetien zahlt für die abgetretenen Länder jenseits des Bodensees eine Summe Geldes als Entschädigung an Kurbaden.

Die Reichsstädte Ueberlingen, Pfullensdorf und Biberach.

Die erstere liegt am Bodensee, hat ein beträchtliches Gebiet von ungefähr 2 Quadratmeilen, mit 6343 katholischen Einwohnern in 1 Stadt, 2 alten Schlössern, 4 Pfarrdörfern, 11 Filialorten, 1 Hof, 1301 Häusern, 6 Pfarreien, mit 18 Kirchen, 12 Kapellen, 13 Schulen, 3 Manns- und 1 Frauenkloster, 1 Bad und 14 Mühlen, nebst 6517 M. Ackerfeld, 2794 M. Wiesen, 1817 M. Weinbergen, 2940 M. Waldungen, 325 Pferden, und 2019 Stücke Rindvieh.

Pfullendorf, welches 2 Meilen nördlich vom Bodensee liegt, hat auch lauter katholische Einwohner, und ein nicht unbedeutendes Gebiet von ungefähr einer Q.Meile, auf welcher 1 Stadt, 2 Pfarrdörfer, 6 Filialorte, 3 Höfe mit 396 Häusern liegen, welche von 2112 Menschen bewohnt werden. Es enthält 3 Pfarreyen mit 6 Kirchen, 5 Kapellen, 2 Frauenklöster, 4 Schulen, 4 Mühlen, 3643 M. Ackerfeld, 837 M. Wiesen, 2000 M. Waldungen, 217 Pferde, und 1037 St. Rindvieh.

Viberach, noch weiter nördlich und tiefer in Schwaben gelegen, mit einem grossen Gebiete, 3750 lutherischen und 3994 katholischen Einwohnern. In der Stadt bekennen sich ungefähr zwey Drittel der Bürgerschaft zur evangelisch-lutherischen, ein Drittel aber zur katholischen Religion. Im Gebiete hingegen ist der grössere Theil der letztern zugethan. Dieses enthält auf 3 Quadratmeilen 1 Stadt, 1 lutherisches, 6 katholische und 1 vermishtes Pfarrdorf 3 lutherische, 10 katholische, und 2 vermishte Filialorte, 3 lutherische und 5 katholische Höfe, 1090 Häuser, 3 lutherische und 8 katholische Pfarreyen, mit 3 lutherischen 12 katholischen und 2 gemeinschaftlichen Kirchen, 1 Pädagogium, 7 lutherischen und 12 katholischen Schulen, 1 Frauenkloster, 1 Buchdruckerey, 1 Bad, 13 Mühlen, 8766 M. Ackerfeld, 3074 M. Wiesen, 10748 M. Waldungen, 1677 Pferde, 4582 St. Rindvieh.

Diese 3 ehemalige Reichsstädte, deren Geschichte unten in der speciellen Beschreibung vorkommen wird, sind nebst den dazu gehörigen Gebieten dem Kurhause

Baden zur Entschädigung zugefallen, nachdem sie ihre Unmittelbarkeit verlohren haben.

Das Amt Neuhausen,

welches ganz von württembergischen Ortschaften umgeben ist, und in der Gegend von Denkendorf liegt, ist mit dem disseite des Rheines gelegenen Theile des Hochstifts Speier, welchem es gehörte, an das Kurhaus Baden gekommen, und begreift auf einer Viertels Quadratmeile 2 Pfarrdörfer mit 1600 katholischen Einwohnern, in 2 Pfarreyen, mit 2 Schlössern, 2 Kirchen, 2 Schulen, 1 Frauenkloster, 290 Häusern, 1500 M. Ackerfeld, 840 M. Wiesen, 1000 M. Waldungen, 50 Pferden und 550 St. Rindvieh.

Gehalt dieser sämtlichen Lande.

Diese sämtlichen Lande enthalten also: 5 Städte, 14 Schlösser, 9 Kammeralgüter, 1 Marktsteden, 33 Pfarrdörfer, nemlich 1 lutherisches, 31 katholische und 1 vermishtes, 67 Zillialdörfer, nemlich 3 lutherische, 62 katholische und 2 vermishte, 30 Höfe, nemlich 3 lutherische und 27 katholische, 5564 Häuser, in welchen 31437 Menschen, nemlich 3750 lutherische, und 27687 katholische wohnen, 44 Pfarreyen, nemlich 3 lutherische und 41 katholische, mit 75 Kirchen, nemlich 3 lutherischen, 2 gemeinschaftlichen und 70 katholischen, 30 Kapellen, nemlich 1 lutherischen und 29 katholischen, 1 Pädagogium, 71 Schulen, worunter 7 lutherische und 64 katholische

sind, 17 Klöstern, nemlich 9 Manns und 8 Frauenklöstern, 2 Buchdruckereyen, 2 Bädern, und 62 Mühlen; an Gütern 39043 M. Aecker, 16128 M. Wiesen, 5411 M. Weinberge, 35180 M. Waldungen, 3136 Pferde, 15581 St. Rindvieh.

Neue Aemter, Abtheilung.

Sie sind nun in 8 Aemter von ungleicher Größe abgetheilt, weil sie ihrer Lage und besondern Verhältnissen wegen nicht, wie in den beyden andern Provinzen in Landvogteyen abgetheilt werden konnten. Nemlich in 1. das Obervogteyamt Mörsburg, 2. das Staabsamt Marktdorf, 3. das Obervogteyamt Ueberlingen, 4. das Obervogteyamt Reichenau, 5. das Staabsamt Rötteln, 6. das Staabsamt Konzenberg, 7. das Obervogteyamt Biberach, und 8. das Staabsamt Neuhausen.

Provinzial, Dikasterien.

Diese Aemter stehen unter einem Hofraths-Kollegium in Mörsburg, welches dem Geheimenrathe in Karlsruhe untergeordnet ist, und aus 3 Senaten bestehet, aus dem staatsrechtlichen, staatswirthschaftlichen und gerichtlichen, mit einem Präsidenten, einem Vice-Präsidenten, 4 Rechtsgelehrten, 3 Finanzverständigen Räten besetzt ist, und bey welchem überdieß ein Medicinal-Referent, ein Kanzleyrath, 3 Sekretäre, 2 Registratoren, 4 Anwälde, 4 Kanzlisten und 2 Kanzleydiener angestellt sind. Jeder Senat hält

wöchentlich eine Sitzung. In allen 3 Senaten führt der Präsident, oder in seiner Abwesenheit der Vice-Präsident das Directorium. Den staatsrechtlichen Senat, in welchem auch die kirchlichen Staatsgeschäfte besorgt werden, welche in den beyden andern Provinzen an die Kirchen = Kommission in Bruchsal gewiesen sind, bilden sämtliche Rechtsgelehrte und ein Finanzverständiger Rath, den staatswirthschaftlichen hingegen, in welchem auch das Deconomicum kirchlicher Gegenstände verhandelt wird, alle Finanzverständige u. ein Rechtsgelehrter; und endlich den gerichtlichen, welcher das eigentliche Hofgericht des obern Fürstenthums ausmacht, alle rechtsgelehrten Räte. Dieses Hofgericht ist die zweyte, und für die Kanzleysäßigen die erste Instanz, und von demselben gehet der Appellations = Zug in appellabeln Fällen an das Oberhofgericht in Bruchsal.

Kirchliche und Unterrichts-Anstalten.

Die wenigen evangelisch = lutherischen Pfarreyen und Schulen, welche einzig in der Stadt Biberach und dem dazu gehörigen Gebiete vorhanden sind, machen eine eigene Diözes aus, welcher der Stadtpfarrer zu Biberach als Superintendent vorsethet, und welche dem evangelisch lutherischen Kirchenrathe in Karlsruhe unterworfen sind.

Die katholischen Pfarreyen sind in 3 Kirchenvogteyen abgetheilt, in die Kirchenvogtey Mörzburg, welche die katholischen Kirchspiele der Obervogtey = Aemter Mörzburg und Ueberlingen, und des Staatsamtes

Marktdorf; die Kirchenvogtey Reichenau, welches die-
jenigen des Obervogtey = Amtes Reichenau und des
Staabsamtes Rötteln; und die Kirchenvogtey Bibe-
rach, welche die des Obervogtey = Amtes Biberach und
der Staabsämter Konzenberg und Neuhausen begreift.
Jede derselben hat einen Kirchenvogt, gewöhnlich den
Obervogt, und einen Kirchenvisitor, einen der er-
sten Geistlichen aus dem Umfang der Kirchenvogtey,
welche über die Aufrechterhaltung der Kirchen = und
Schulpolizey, u. über die Förderung der Sittlichkeit zu
wachen haben; diese Kirchenvogteyen stehen ebenfalls,
wie die weltlichen Aemter, unter dem Hofraths = Kol-
legium in Mörsburg.

An höhern Bildungs- und Unterrichts = Anstalten
hat die Provinz keinen Mangel. Ausser dem geistli-
chen Seminarium zu Mörsburg, einer Anstalt, welche
die Konstanzischen Lande ihrem letzten vortreflichen
Fürstbischof, der sich auch durch andere wohlthätige
Einrichtungen um seine ehemaligen Staaten so sehr ver-
dient gemacht hat, zu verdanken haben, sind noch ein
katholisches Gymnasium in Ueberlingen, ein Pädä-
gogium für beyde Religions = Theile in Biberach, und
eine lateinische Schule in Mörsburg, sodann 2 Buch-
handlungen und Buchdruckereyen, die Herderische in
Mörsburg, und die Knechtische in Biberach, auch meh-
rere zweckmäßige Lehr = Institute vorhanden.

Natürliche Beschaffenheit.

Die Länder der Provinz liegen alle in einem sehr
gesunden und milden Klima, theils um, theils auf

dem Bodensee, an den Ufern des Rheines, in welchen sich mehrere Bäche, z. E. die Ach, ergießen; bey Pfullendorf fließt der Andelsbach, bey Biberach die Rieß und die Roth; auch sind in der Gegend von Zämensee zwey kleine Landseen. Alle diese Gewässer sind reich an vortreflichen Fischen. In allen Aemtern wird Dinkel, Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Mais und eine vorzügliche Gattung Einforn, Ehmer genannt, in den meisten hinlänglich, in einigen im Ueberfluß gebaut. Die Gegenden am Bodensee haben ausnehmend viele Weinberge an den unzähligen kleinen Gebirgen, welche sein nördliches Ufer befränzen. Allein in dem alten Oberamte Reichenau, welches nur aus den Orten Reichenau, Bollmatingen, Allensbach, Kaltbrunn und Marktelfingen bestand, sind im Jahr 1802. 2008 Fuder erwachsen. In einigen Gebirgen hat man Stein-Kohlen-Lager gefunden, und die Mineral-Brunnen zu Ueberlingen und zu Jordan lassen auf das Daseyn mehrerer Mineralien schließen.

Grafschaften Salem und Petershausen.

Die ehemaligen Reichsstifte und nunmehrigen Reichsgrafschaften Salem und Petershausen, von welchen das badische Kurhaus Titel und Wappen angenommen hat, gehören auch zur Provinz des obern Fürstenthums, ob sie gleich nicht unter der Regierung in Mörsburg stehen. Sie sind nemlich den Durchlauchtigsten Markgrafen Friedrich und Ludwig von Baden zum E. saz für diesenigen Länder und Einkünften

welche sie als ein Erbtheil von ihrer Durchlauchtigsten Frau Mutter der Höchstseligen Frau Markgräfin, Karoline Louise, einer gebornen Landgräfin von Hessen Darmstadt, jenseits des Rheines besaßen und durch den Lüneviller Frieden an die Französische Republik abtraten, zugewiesen worden, und haben ihre eigene Regierung in Karlsruhe und ein eigenes Appellations-Gericht in Salem, von welchem die Appellation in dritter Instanz an das Oberhofgericht in Bruchsal gehet.

Die Grafschaft Salem enthält den größten Theil des ehemaligen Gebietes des Reichsstiftes Salem, von welchem ein kleiner Theil, nemlich Ostrach, Schernberg dem Fürstlichen Hause Thurn und Taxis zugewiesen worden. Die an die Markgrafen von Baden gekommenen 4 Kemter: Salem, Unterelchingen, Stetten und Münchhöf enthalten auf ungefähr 4 Quadratmeilen die Abtey selbst, 3 Schlösser, 4 Kameral-Güter, 1 Marktflecken, 9 Pfarr- und 24 Filialdörfer, nebst 22 Höfen, mit 6199 katholischen Einwohnern, 18 Kirchen, 17 Kapellen, 10 Pfarren, 23 Schulen, 1023 Häusern, 10 Mühlen, 4 Sägemühlen und 1 Papiermühle. Ferner 18401 M. Acker, 5046 Wiesen, 389 M. Weinberge, 5419 M. Waldung, und endlich 764 Pferde, und 4069 Stücke Rindvieh.

Die Grafschaft Petershausen enthält das ganze Gebiet der ehemaligen Reichsabtey dieses Namens, welche mit den dazu gehörigen Gebäuden, eine Vorstadt der Stadt Konstanz ausmacht. Dieses Gebiet begreift auf ungefähr 1 Quadratmeile das Stift selbst,

1 altes Schloß, 1 Kameralgut, 4 Pfarrdörfer, 9 Filialorte, 7 Höfe, 463 Häuser, mit 2870 katholischen Einwohnern, 7 Kirchen, 5 Pfarreyen, 7 Schulen, 2 Mühlen, 7056 M. Aecker, 3079 M. Wiesen, 144 M. Weinberge, 4783 M. Waldung, 357 Pferde, und 2181 Stücke Rindvieh.

Sämmtliche den Durchlauchtigsten Markgrafen Friedrich u. Ludwig zugefallenen Lande enthalten demnach auf 5 Quadratmeilen 2 Abteyen, 4 Schlösser, 5 Kammeral-Güter, 13 Pfarrdörfer, 33 Filiale, 29 Höfe, 1486 Häuser, mit 9069 katholischen Einwohnern, 25 Kirchen, 17 Kapellen, 15 Pfarreyen, 30 Schulen, 12 Mahl- 4 Säge- und 1 Papiermühle, 25457 M. Aecker, 8125 M. Wiesen, 533 M. Weinberge, 10202 M. Waldungen, 1121 Pferde und 6250 Stücke Rindvieh.

Gehalt der ganzen Provinz.

Alle zum Obern Fürstenthum gehörigen Lande mit Einschluß der Grafschaften Salem und Petershausen, enthalten also auf 19 Quadrat-Meilen 5 Städte, 17 Schlösser, 1 Lustschloß, 14 Kammeral-Güter, 1 Marktstecken, 46 Pfarrdörfer, 100 Filial-Orte, 59 Höfe, 7050 Häuser, mit 40505 Einwohnern, unter welchen 3750 Lutherische und 36755 Katholische sind. Diese sind in 59 Pfarreyen, 3 lutherische und 56 katholische abgetheilt, in welchen 100 Kirchen, 3 lutherische, 2 gemeinschaftliche, und 95 katholische, 101 deutsche Schulen, unter welchen 7

lutherische und 94 katholische sind, nebst 1 Semina-
rium, 1 katholischen Gymnasium, 1 vermishten Päd-
dagogium und 1 lateinischen katholischen Schule, 19
Klöstern, nemlich 11 Manns- und 8 Frauenklöstern,
74 Mühlen, 4 Säge- 1 Papiermühle und 2 Buch-
druckereyen. An Gütern enthält die ganze Provinz
64500 M. Aecker, 24253 M. Wiesen, 5944 M.
Weinberge, und 45382 M. Waldung. An Vieh 4256
Pferde und 21832 Stücke Rindvieh.
